

Medienmitteilung

Definitiver Businessplan bestätigt: Klimarappen ist äusserst effizientes Instrument

Reduktionsziel übertroffen

Bern, 29.06.07 – strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs FRS hat mit grosser Freude und Genugtuung zur Kenntnis genommen, dass die Stiftung Klimarappen gemäss ihrem definitiven Businessplan, den sie heute beim UVEK eingereicht hat, das Soll der vorgegebenen CO₂-Reduktionsvorgaben um 40 Prozent übertrifft. Die Einführung einer CO₂-Abgabe auf Treibstoffen ist für strasseschweiz, eines von vier Gründungsmitgliedern der Stiftung Klimarappen, daher endgültig vom Tisch.

Die grössten Vorteile des Klimarappens sind, dass er die verlangte CO₂-Reduktion wirtschaftlich effizient erfüllt, gleichzeitig aber kein Loch in der Höhe von rund 650 Millionen Franken pro Jahr – wie dies bei einer CO₂-Abgabe von 30 Rappen pro Liter der Fall wäre – in die Bundeskasse reisst. Der Klimarappen auf Treibstoffen verdient somit das Prädikat „Ei des Kolumbus“.

Wie wirkungsvoll das Instrument Klimarappen tatsächlich ist, stellt nun der dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) heute eingereichte definitive Businessplan eindrücklich unter Beweis: Statt im Zeitraum von 2008-2012 „nur“ die ursprünglich vorgegebenen CO₂-Emissionsreduktionen im Umfang von neun Millionen Tonnen zu bewirken, liegt die Zielerfüllung mit rund 13 Millionen Tonnen Kohlendioxid (CO₂) um 40 Prozent über dem Soll.

Eine Reduktion von rund zehn Millionen Tonnen CO₂ kann dabei mittels Kyoto-Zertifikaten aus Projekten hoher Qualität im Ausland erzielt werden. Dafür reicht bereits die Investition von 210 Millionen Franken oder lediglich knapp 29 Prozent der gesamten zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel in der Höhe von 735 Millionen Franken aus. Bezüglich CO₂ gilt für einmal nicht das Motto „Global denken, lokal handeln“, sondern vielmehr die Devise „Lokal denken, global handeln“.

Aufgrund der so genannt grauen Energie (Import von Waren und Gütern) macht es richtiger- und konsequenterweise Sinn, die CO₂-Emissionen direkt bei deren Erzeugung im Ausland zu senken. Dieses Konzept der Europäischen Union (EU) ist insbesondere für das Industrieland Schweiz sinnvoll und zielführend, da hierzulande der Pro-Kopf-CO₂-Ausstoss verglichen mit anderen Industrienationen bereits äusserst tief ist.

Zusammen mit der Erdöl-Vereinigung (EV) hatten die Strassenverkehrsverbände im Jahr 2004 intensiv nach freiwilligen Lösungen im Rahmen des CO₂-Gesetzes gesucht und schliesslich als innovative sowie effiziente Massnahme den Klimarappen auf Treibstoffen vorgeschlagen. Damit kann der motorisierte Strassenverkehr an den Instrumenten des CO₂-Gesetzes partizipieren, ohne dass mit jedem einzelnen Konsumenten eine Vereinbarung zur Befreiung von der CO₂-Abgabe abgeschlossen werden müsste.

strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs FRS (vormals Schweizerischer Strassenverkehrsverband FRS – Fédération Routière Suisse FRS) ist die Dachorganisation der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs in der Schweiz. **strasseschweiz** umfasst rund 35 Verbände aus der Automobil- und Strassenwirtschaft sowie aus den zahlreichen helvetischen Strassenbenützer- und Fahrlehrerorganisationen. Die wichtigsten Trägerorganisationen sind: TCS (Touring Club Schweiz); auto-schweiz (Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure); AGVS, Autogewerbeverband der Schweiz; ACS (Automobil Club der Schweiz) und ASTAG (Schweizerischer Nutzfahrzeugverband).